

Inhaltsverzeichnis

- 1 Editorial
- 2 Wirbel um Promotionsrecht
- 3 BMBF beschließt Qualifizierungsinitiative
- 4 Wissenschaftsrat: Forschungsrating Chemie
- 5 Ticker
- 6 Stifterverband initiiert Exzellenzinitiative für die Lehre
- 7 Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung
- 8 Gesundheitssurvey für Studierende in NRW
- 9 Hochschulkurs
- 10 Zum guten Schluss
- 11 Impressum

1. Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem neuen Jahr kommt der CHEckpoint in neuer Gestalt zu Ihnen. Wir hoffen, Ihnen damit einen attraktiven und gut lesbaren Newsletter zu bieten. Über ein Feedback zum neuen Design, über Anregungen und Kritik würden wir uns sehr freuen. Am Inhaltskonzept hat sich jedoch nichts geändert. Weiterhin informieren wir Sie regelmäßig über die Themen der Hochschullandschaft der letzten vier Wochen.

Am meisten diskutiert wurde seit Jahresbeginn wohl das geplante gemeinsame Graduate Center der Universität Mainz und der Max Planck Gesellschaft. Der Knackpunkt: Würde das alleinige Promotionsrecht für Universitäten damit ausgehebelt?

Mehr dazu und weitere Neuigkeiten aus der Hochschulwelt in diesem CHEckpoint.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Ihr Detlef Müller-Böling (d.mueller-boeling@che.de)
und die CHEckpoint-Redaktion

2. Wirbel um Promotionsrecht

Die Mainzer Universität plant die Ausgründung eines Graduiertenkollegs als International MPG Research School (IMRS) gemeinsam mit der Max-Planck-Gesellschaft. In das geplante „Max Planck Graduate Center Mainz (GmbH)“ sollen die Promotionsprogramme für Chemie und Polymerforschung eingehen und gemeinsam von beiden Institutionen - Max Planck Gesellschaft und Universität - betreut werden. Für Diskussion in den Medien sorgte die Frage, ob die neue Institution auch das

Promotionsrecht bekommen solle.

Verschiedene Universitäten und die Deutsche Physikalische Gesellschaft kritisieren den Vorstoß der Universität Mainz, weil damit das Promotionsrecht erstmals auf eine außeruniversitäre Einrichtung übergehe.

Professor Dr. Horst Hippler, TU9 Präsident, Rektor der Universität Karlsruhe (TH) und Sprecher der ARGE TU/TH meint dazu: „Die Universitäten müssen für den Wettbewerb gestärkt werden. Wenn ihnen das Promotionsrecht als Alleinstellungsmerkmal genommen wird, verlieren sie ihr Herzstück der Verbindung von Forschung und Lehre.“

▶ [Link](#)

Universitätspräsident Krausch widerspricht im „Tagesspiegel“ vom 11. Januar den Befürchtungen der Kritiker: „Das Promotionsrecht liegt bei der Universität, wir üben weiterhin die Kontrolle aus.“

▶ [Link](#)

Anknüpfend an die Diskussion wird in der Presse das Verhältnis von außer- und universitärer Forschung aufgeworfen. Namhafte Forscher plädieren für eine stärkere Integration der außeruniversitären Forschung in die Hochschulen. Bundesforschungsministerin Schavan sagte gegenüber dem Tagesspiegel: „Es wird am Ende eine Vielfalt von Kooperationen geben. Ich werde mich demnächst mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen zusammensetzen, um über eine gemeinsame Philosophie für diese neuen Organisationsformen beraten.“

▶ [Link](#)